



Mai 2026: Zwischen KI-Euphorie und Marktfragilität

Liebe Leserinnen und Leser,

der Mai war geprägt von einer bemerkenswerten Diskrepanz: Während sich die Stimmung vieler Verbraucher und Unternehmen zunehmend eintrübte, erreichten große US-Aktienindizes neue Höchststände. Vor allem KI und Halbleiterwerte trieben die Rally weiter an. Gleichzeitig häufen sich jedoch Signale, dass die Marktstruktur zunehmend fragiler wird.

Die Märkte steigen weiter, jedoch immer konzentrierter

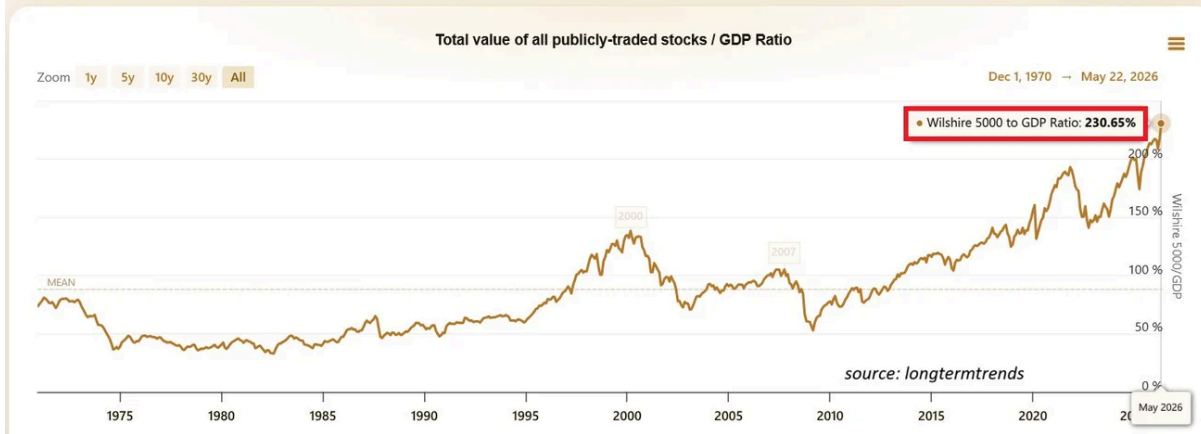
Die großen US-Indizes konnten im Mai erneut deutlich zulegen. Besonders KI- und Chipwerte führten die Bewegung an. Teilweise nahm die Dynamik inzwischen extreme Ausmaße an. Einzelne Unternehmen gewannen innerhalb weniger Wochen mehrere hundert Milliarden Dollar an Börsenwert hinzu.

Gleichzeitig verschlechterte sich die Marktbreite weiter. Immer weniger Aktien tragen den Anstieg der Indizes. Mehrere Marktanalysen zeigen inzwischen Konzentrationsniveaus, die zuletzt während der Dotcom-Phase beobachtet wurden.

Der sogenannte Buffett-Indikator – also das Verhältnis der gesamten US-Marktkapitalisierung zur Wirtschaftsleistung – erreichte zuletzt erneut historische Höchststände von über 230 Prozent. Damit liegt die Bewertung des US-Aktienmarktes inzwischen sogar oberhalb früherer Technologieblasen.

The Buffett Indicator: Market Cap to GDP

Wilshire 5000 to GDP Ratio



Besonders bemerkenswert bleibt dabei die Diskrepanz zwischen Börse und Konsumentenstimmung. Während der S&P 500 nahe Allzeithochs notiert, fiel die Stimmung der US-Verbraucher zuletzt auf eines der schwächsten Niveaus seit der Finanzkrise.



Sekundärquelle von Global Markets Investor, abgerufen am 28.05.2026

Historisch bewegten sich Aktienmärkte und Konsumentenvertrauen meist deutlich stärker im Gleichlauf. Die aktuelle Entwicklung wirft daher eine zentrale Frage auf: Preist der Markt bereits eine echte Produktivitätsrevolution durch KI ein oder hat sich die Bewertung inzwischen zu weit von der wirtschaftlichen Realität entfernt?

KI bleibt der dominante Treiber

Besonders deutlich wird diese Entwicklung im Technologiesektor. Halbleiterunternehmen und KI-Infrastrukturwerte profitieren weiterhin massiv vom Investitionsboom rund um künstliche Intelligenz. Gleichzeitig erinnern Geschwindigkeit und Größenordnung einzelner Kursbewegungen zunehmend an späte Phasen früherer Spekulationszyklen.

Mehrere Marktbeobachter sprechen inzwischen offen von einer der größten Technologieübertreibungen der vergangenen Jahrzehnte. Der Nasdaq notiert im Verhältnis zur Geldmenge inzwischen höher als auf dem Höhepunkt der Dotcom Blase. Der Halbleiterindex SOX erreichte zuletzt technische Extremwerte, die historisch nur sehr selten beobachtet wurden. Laut Goldman Sachs entfiel rund ein Fünftel des gesamten Kursanstiegs des S&P 500 seit Jahresbeginn allein auf NVIDIA (Sekundärquellen von Börse-Intern).

Dennoch wäre es zu einfach, die aktuelle Entwicklung ausschließlich als Blase abzutun. Anders als Anfang der 2000er Jahre existiert heute reales Gewinnwachstum. Viele große Technologieunternehmen steigern Umsatz, Margen und Cashflows deutlich. Genau deshalb ist die aktuelle Marktphase deutlich komplexer: Sie kombiniert reale strukturelle Veränderungen mit einer zunehmend aggressiven Marktmechanik.

Iran Konflikt und politische Volatilität

Zusätzliche Unsicherheit entstand im Mai durch die Eskalation im Nahen Osten. Die Kommunikation der US-Regierung rund um den Iran Konflikt sorgte immer wieder für massive Bewegungen an Aktien-, Öl- und Devisenmärkten.

Bemerkenswert war dabei weniger die Richtung der Nachrichten als die Geschwindigkeit der Marktreaktionen. Einzelne Aussagen führten teilweise innerhalb weniger Stunden zu starken Richtungswechseln. Diese Entwicklung zeigt, wie sensibel Märkte derzeit auf politische Schlagzeilen reagieren.

Gleichzeitig bleiben die Energiepreise erhöht und wirken weiter inflationär. Damit bleibt auch die geldpolitische Lage angespannt. Die Hoffnung vieler Marktteilnehmer auf schnelle Zinssenkungen hat sich zuletzt wieder deutlich abgeschwächt.

Europa bleibt zurück

Während die US-Märkte von KI-Euphorie und Gewinnwachstum getragen werden, entwickeln sich europäische Aktien deutlich verhaltener. Zwar konnten auch DAX und Euro Stoxx zulegen, die Dynamik bleibt jedoch klar hinter den USA zurück.

Ein wesentlicher Grund liegt in den Gewinnperspektiven. Analystenschätzungen gehen für US-Unternehmen weiterhin von deutlich höherem Gewinnwachstum aus als für europäische Konzerne. Gleichzeitig profitieren die USA wesentlich stärker von den aktuellen Investitionen in KI-Infrastruktur und Software. Das erklärt auch, warum Kapitalströme weiterhin primär in die USA fließen, obwohl dort die Bewertungen inzwischen historisch ambitioniert erscheinen.

Unsere Positionierung

Die starke Rally im US-Technologiesektor setzte sich im Mai weiter fort. Aufgrund unserer bewusst breiter diversifizierten und risikoorientierten Positionierung konnte der Fonds an dieser sehr konzentrierten Bewegung nur teilweise partizipieren.

Wir halten diese Herangehensweise weiterhin für sinnvoll. Denn je stärker sich Marktperformance auf wenige Titel und Narrative konzentriert, desto wichtiger werden Diversifikation, Liquidität und Risikomanagement.

Gleichzeitig sehen wir zunehmend Chancen außerhalb der aktuell dominierenden Marktsegmente. Mehrere qualitativ starke Unternehmen und Sektoren entwickeln sich operativ solide, stehen jedoch bislang kaum im Fokus des Marktes. Sollte sich die Marktbreite in den kommenden Monaten wieder verbessern, könnte genau daraus neues Potenzial entstehen.

Fazit

Der Mai hat gezeigt, wie stark die Märkte aktuell zwischen Euphorie und Fragilität schwanken. KI verändert die Wirtschaft tatsächlich strukturell. Konzentration, Spekulation und politische Unsicherheit nehmen sichtbar zu. Genau in solchen Phasen wird Disziplin besonders wichtig. Unser Fokus bleibt daher: langfristige

investiert bleiben, Risiken kontrollieren und Opportunitäten selektiv nutzen, ohne kurzfristigen Übertreibungen hinterherzulaufen.

Herzliche Grüße

Dein UM Strategy Fund